



Beeindruckende Erfahrungen in Ruanda



Mit bleibenden Eindrücken sind die beiden Nationalteam-Mitglieder Marcin Pedrowski und Ferdinand Weipert aus Ruanda zurückgekehrt.

„Austausch auf Augenhöhe“, so lautete auch in diesem Jahr das Motto für die sechste Reise von Geselle trifft Gazelle e.V. nach Ruanda. Vom 16. bis zum 26.03.2018 konnten sieben junge Maler im Rahmen des etablierten Sozial- und Bildungsprojekts wieder einen lehrreichen Ausflug nach Afrika unternehmen. Mit von der Partie waren in diesem Jahr die beiden Mitglieder des Nationalteams, Marcin Pedrowski und Ferdinand Weipert.

Zehn Tage lang konnten die beiden mit ruandischen Berufsschüler/innen zusammenarbeiten und Krankensäle und Klassenräume gemeinsam und auf Augenhöhe mit jungen Berufsschülern/innen von der nahegelegenen Nyanza Technical School farblich gestalten. Im Zentrum Gatagara leben und lernen körperlich behinderte Kinder und Jugendliche, die im angeschlossenen Krankenhaus behandelt werden.

Eine lieb gewordene Tradition des Geselle trifft Gazelle-Teams ist das gemeinsame Tanzen und Singen mit den Kindern. Die Freude

darüber ist bei allen Beteiligten riesengroß und eine emotionale Erfahrung. Marcin Pedrowski: „Mich hat am meisten beeindruckt, wie die Leute trotz der Armut glücklich sind. Dass sie kein Geld brauchen, um glücklich zu sein und wie hilfsbereit sie untereinander sind. Vor allem konnte man das bei der Schule sehen, wo 300 behinderte und 300 nichtbehinderte Kinder waren und sich gegenseitig unterstützt haben.“

Schon seit 2013 schickt das Projekt „Geselle trifft Gazelle“ Malergesellen und Malergesellinnen ins rheinland-pfälzische Partnerland und ermöglicht den jungen Menschen, bei der gemeinsamen Arbeit eine gesellschaftlich und sozial fremde Welt kennenzulernen.

Ferdinand Weipert und Marcin Pedrowski konnten bei einem Besuch des Genocide Memorial in Kigali noch mehr über das Land und die Menschen erfahren. Zum Abschluss der Reise wurde der Akagera Nationalpark mit seinem großen Artenreichtum besucht.

Mit bleibenden Eindrücken und tollen neuen Erfahrungen traten die jungen Maler und ihre Begleiter am 27. März die Heimreise an.

